



Stiftung Museum Grenchen

Jahresbericht 2015

1. Übersicht

1. Übersicht.....	1
2. Stiftungsrat.....	1
3. Planung: Überprüfung der strategischen Papiere	2
4. Beirat der Stiftung Museum Grenchen	2
5. Museumstätigkeit.....	2
6. Besucherstatistik.....	6
7. Forschungsprojekt „Stadtgeschichte“	6
8. Dewoitine	8
9. Kantonaler Museumsverbund.....	8
10. Jahresrechnung 2015.....	7
11. Ausblick	9

2. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat trat im Berichtsjahr an vier Sitzungen zusammen:

- Donnerstag, 22. Januar 2015
- Donnerstag, 30. April 2015
- Donnerstag, 03. September 2015
- Donnerstag, 23. November 2015

Das traditionelle Jahresessen mit dem Museumsteam fand am 22. Januar 2015 im Restaurant Chappeli in Grenchen statt.

Zusammen mit dem Museumsteam und dem Beirat besuchten wir am 5. September 2015 das Schloss Oberhofen am Thunersee. Christina Fankhauser führte uns durch das interessante Haus und bot uns Einblick in verborgene Ecken.

Der Stiftungsrat setzte sich 2015 wie folgt zusammen:

Lukas Walter, Präsident

Vertreter der Stadt Grenchen:

- Carola Corbetti
- Salome Moser, Stadtarchivarin
- Urs Wirth

Vertreter der Museums-Gesellschaft Grenchen:

- Xavier Fabregas, Vizepräsident
- René Inderkummen
- Aron P. Müller

An seinen Sitzungen befasste sich der Stiftungsrat vor allem mit der Anpassung verschiedener strategischer Dokumente sowie mit den Fragen der Finanzen. Nach wie vor besitzt die Stiftung mit rund 120'000 Franken ein sehr bescheidenes Vermögen. Dies gilt es weiter zu öffnen.

Die Stiftung nahm zur Kenntnis, dass die SVP eine Zusammenlegung des Kunsthause und des Kultur-Historischen Museums vorschlägt. Die Stiftung lädt den Verfasser des Vorstosses zu einem Museumsbesuch ein.

Der Stiftungsratspräsident war rund 142 Stunden für das Museum tätig. Neben der Sitzungsleitung kamen Repräsentationsarbeiten sowie das Verfassen von Stellungnahmen und die Mitarbeit an Ausstellungen dazu.

3. Planung: Überprüfung der strategischen Papiere

Die Überprüfung der strategischen Papiere ging auch in diesem Jahr weiter. So wurde beschlossen den Beirat weiter beizubehalten. Weiter steht die Überprüfung der Kommunikation im Zentrum. So wurde beschlossen, die Webseite neu aufzubauen und das Museum soll ein neues Logo erhalten. Das aktuelle Logo ist grafisch schwer in die verschiedenen Publikationen einzusetzen und spricht die Besucher im Bezug zu den Ausstellungen kaum an. Weiter wurde beschlossen den Namen des Museums nicht zu ändern.

4. Beirat der Stiftung Museum Grenchen

Der Beirat besteht aus rund 25 Personen. Im Berichtsjahr trat der Rat am 22. September 2015 zusammen und diskutierte über seine Aufgaben. Die Mehrheit der Beiräte stimmte für eine Beibehaltung des Rates. Der Beirat nimmt sich folgender vier Themen zur Unterstützung der Stiftung und der Museumsleitung an:

1) Regionalisierung:

Das Kultur-Historische Museum nimmt für sich in Anspruch, die Industriegeschichte der Stadt und Region Grenchen im Museum abzubilden. Der Beirat berät das Museum bei der Erweiterung der Themen auf die Region und hilft bei der Erschliessung von historischen regionalen Quellen (Archive, Sammler und Fachleuten).

2) Mittelbeschaffung:

Der Beirat hilft und unterstützt die Stiftung die finanziellen Mittel für den Betrieb des Museums und für die Öffnung des Stiftungskapitals zu beschaffen. Er stellt unter anderem Kontakte zu Wirtschaft und Politik sowie zu Sponsoren und Mäzenen her.

3) Sammlungsbemühungen:

Der Beirat hilft die Sammlung des Museums zu erweitern bzw. zu ergänzen. Sammlungsschwerpunkte des Museums sind die Industriegeschichte der Stadt und Region Grenchen sowie die 1950er und 1960er Jahre. Der Beirat erschliesst der Museumsleitung den Zugang zu Sammlungen (private sowie öffentliche).

4) Wissensvermittlung:

Der Beirat setzt sich aus Personen zusammen, die ein breites Wissen über die Regionalgeschichte haben. Der Beirat vermittelt dem Kultur-Historischen Museum sein Wissen und wertvolle Kontakte für Ausstellungen und Forschung.

5. Museumstätigkeit

5.1 Schenkungen, Sammlungsusbau

Die Sammlung des Kultur-Historischen Museums Grenchen umfasst rund 5'000 Objekte. Die Sammlungsdatenbank umfasst 3722 Datensätze. Viele, gerade archäologische Funde, wurden als Gruppe (z.B. alle Fragmente einer römischen Vase) inventarisiert. Im Jahr 2014 wurden 33 Exponate inventarisiert. Darunter befanden sich unter anderem Bücher, Fotos, Objekte und Dokumente von Mirta Jutzeler, Rainer W. Walter, Elisabeth Kaufmann, Ivo von Büren, Luzia Meister, Adelheid Christen, Milena Wälti, Frau Schläppi-Fardin, Fritz Appoloni und Jörg Erzer.

Das Museum ist bemüht, seine Sammlung stetig zu erweitern. Da nach wie vor ein Ankaufsbudget fehlt, ist die Stiftung auf die Grosszügigkeit Externer angewiesen. Zahlreiche Personen, Firmen und Vereine schenken dem Museum im Jahr 2015 ihre Objekte. Herzlichen Dank an dieser Stelle allen

Donatorinnen und Donatoren, aber auch allen Personen, welche als „Türöffner“ zu Schenkungen fungierten.

Bei der Aufnahme von Schenkungen wird Wert darauf gelegt, dass die Exponate dem Sammlungskonzept entsprechen und gemäss den Vorgaben des International Council of Museums (ICOM) inventarisiert, konserviert und gelagert werden.

Das Sammlungskonzept ist im Internet abrufbar unter <http://www.museumgrenchen.ch/sammlung/index.html> und umfasst folgende Schwerpunkte:

- Exponate der Stadt und Region Grenchen zum Thema „Industrialisierung“
- 1850 – heute Exponate der „Nachkriegszeit“ (ca. 1945-1969)

Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Grenchen. Während das Stadtarchiv die sogenannte „Flachware“ (Schriftgut, Dokumente, Akten, Bildmaterial) sammelt, konzentriert sich das Kultur-Historische Museum Grenchen auf die dreidimensionalen Objekte. Die Museumsleiterin und die Stadtarchivarin stellten an den Altersehrungen der Stadt Grenchen im August und September das Projekt „Neue Stadtgeschichte vor“ und baten die Anwesenden um Schenkungen. Die Museumsleitung hat sich auch beim Aufbau des „Stadtwikis“ engagiert und betreut die Facebook-Seite der „Neuen Stadtgeschichte“.

Das Kultur-Historische Museum verwendet seit dem Inventarisierungsprojekt von 2005-2008 die Sammlungsdatenbank „Inventory“ der Firma CultArt aus Biberist. Es ist eine relativ einfach zu bedienende Datenbank, welche jedoch alle von ICOM und dem Verbund der Museen der Schweiz VMS vorgeschriebenen Mindestdaten der Inventarisierung aufnimmt.

Alle Exponate werden per Schenkungsvertrag in die Sammlung aufgenommen, gereinigt, nummeriert, fotografiert, gewogen, gemessen und katalogisiert. Die Mindestdaten der Inventarisierung sowie alle möglichen weiteren Informationen über das Objekt, den Verwendungszweck, die Herkunft und den früheren Eigentümer werden notiert.

Die Sammlung ist im Internet abrufbar unter:

<http://www.museumgrenchen.ch/sammlung/sammlungskatalog/index.html>

5.2 Betrieb und Personal

Nach dem Um- und Ausbau des Museums und der Ausstellungsräume im Jahr 2009 und einigen Jahren Aufbauarbeit, wurde das Betriebskonzept 2015 verändert. Von Januar bis April 2015 war die Museumsleiterin Angela Kummer im Mutterschaftsurlaub und wurde in dieser Zeit von David Etter (Historiker und Museologe CAS) kompetent vertreten. Ab Mai 2015 reduzierte sich das Pensum der Museumsleiterin von früher 60% auf 50%. Im administrativen Bereich hilft ihr neu seit Mai 2015 Susanne Derendinger mit 10 Stellenprozenten. Der Hauswart Erich Neuhaus trat Ende Juli von seiner langjährigen Tätigkeit zurück. Er konnte durch Beatrice Wagner, welche grosse Erfahrung im Hausdienst hat, ersetzt werden. Ursula Fankhauser, Mitarbeiterin Aufsicht und Anlässe, hat per Ende 2015 aus Altersgründen ihre Arbeit im Museum eingestellt. Wir danken allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz für das Museum.

Das Museumspersonal bestand aus:

- Museumsleitung (50%) : Angela Kummer (Jan – April: David Etter)
- Stv. Leiterin und Mitarbeiterin „Bildung und Vermittlung“ (20%): Monika Bruder
- Administrative Mitarbeiterin (10%): Susanne Derendinger
- Hauswart (im Stundenlohn) Erich Neuhaus (Jan-Juli), Beatrice Wagner (seit August)
- fünf Kulturvermittlerinnen und –vermittler (im Stundenlohn): Aron Müller, Xavier Fabregas, Nadine Schmid, Monika Bruder, Angela Kummer
- vier Mitarbeiterinnen „Aufsicht und Empfang“ (im Stundenlohn): Ursula Fankhauser, Monika Bruder, Lucie Glanzmann, Nadine Schmid

5.3 Gastauftritte REPLA und Fotoausstellung Migration

Im Dachgeschoss wurden zwei kleinere Ausstellungen, sogenannte „Gastauftritte“ gezeigt.

Vom 18. Juni bis 30. September 2015 war die Regionalplanung Grenchen-Büren (REPLA GB) mit dem Thema "Die Tätigkeit eines Planungsvereins im Wandel der Zeit von 1965 bis in die Zukunft" in einer kleinen Ausstellung zu Gast. Die REPLA GB feierte 2015 ein halbes Jahrhundert ihres Bestehens. In den vergangenen fünfzig Jahren hat sich in der Region Grenchen-Büren Vieles

verändert. Die Mitglieder und der Vorstand haben es jeweils verstanden, sich den neuen Situationen anzupassen und den mannigfaltigen Herausforderungen zu stellen. Als Organisation, die gleich zwei Kantonen dient, trat die REPLA GB stets als „Brückenbauerin und Hürdenläuferin“ auf, aber Dank ihrem Know-how und Pioniergeist wurde aus dem Planungsverein eine Dienstleistungsorganisation, welche weit über die Regionsgrenzen hinausreicht. Mit der beabsichtigten Bildung von Regionalkonferenzen im Kanton Bern ist die REPLA GB erneut gefordert. Ob Sie auch diese Zukunft meistern wird – das wird sich zeigen. Die Ausstellung, welche sich dem Wirken in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft der REPLA GB widmet, soll diese Planungs- und Dienstleistungsorganisation einem breiteren Kreis der Bevölkerung bekannt machen.

Vom 10. Oktober 2015 bis 20. Februar 2016 präsentierte der Verein BiEnSo-Art eine Fotoausstellung über die Migration aus Italien im Kultur-Historischen Museum Grenchen. Unter dem Titel „Der Aufenthalt sollte nur von kurzer Dauer sein“ wurde die Geschichte der Italiener in Grenchen, Solothurn und Biel mit Schnapsschüssen aus dem täglichen Leben erzählt.

Die Idee der Fotoausstellung entstand im Vorstand des Vereins Comitato Genitori Grenchen. Für das Projekt wurde ein eigener Verein gegründet mit Vertretern der Städte Biel, Solothurn und Grenchen. Die Fotoausstellung soll aufzeigen, was die italienische Migration in unserer Region war. Die Bilder zeigen schöne Momente wie Feste, Liebe, Freundschaften, Jugendzeiten, sportliche Aktivitäten, Hoffnungen aber auch weniger schöne Momente. Das wahre „Made in Italy“ und Image Italiens haben die Italiener im Ausland mit ihrem Arbeitswillen, ihrem Herz, ihrer Küche und ihren Traditionen positiv geprägt. Die Italiener sind heute im schweizerischen Sozialgefüge bestens integriert und sind das positive Beispiel einer geglückten Integration. Die Italiener sind geblieben und fühlen sich in der Schweiz sehr wohl und sind dankbar für alles, auch wenn sie ursprünglich dachten, dass ihr Aufenthalt nur von kurzer Dauer sein sollte. Nach den Standorten Bachtelen Grenchen, Museum Blumenstein und Altes Spital in Solothurn sowie Berufsbildungszentrum und Casa d'Italia in Biel, macht die Ausstellung nun als letzte Station im Kultur-Historischen Grenchen Halt. Den Auftakt bildete eine kleine Vernissage am Samstag, 10. Oktober 2015. Salvatore Faga, Präsident des Vereins BiEnSo-Art, und Museumsleiterin Angela Kummer eröffneten gemeinsam die Präsentation. Die Teilnahme von Andrea Costa "il Poetuccio" und ein Apéro rundeten den Anlass ab. Beide Ausstellungen kamen sehr gut an und lockten regionales Publikum ins Museum.

5.4 Sonderausstellung „Wohlfahrt und Macht“ und Vermittlungsprogramm

Die Ausstellung „Wohlfahrt und Macht. Die Uhrenindustrie und die Familien dahinter“ begann am 30. Oktober 2014 und dauerte bis Ende Juni 2015. Sie nimmt sich den Familien an, welche die Uhrenindustrie in der Region Grenchen massgeblich vorangetrieben und geprägt haben. Allen voran werden die Familien Schild und Girard porträtiert, aber auch andere Familien wie Baumgartner oder Kocher aus Büren werden vorgestellt. Zudem geht die Ausstellung der Frage nach, wie die Beziehungen dieser Patrons zur Arbeiterschaft aussahen und welchen Einfluss Exponenten der Familien auf gesellschaftliche, soziale, politische und kulturelle Entwicklungen der Region Grenchen hatten. Auf grosses Interesse stösst der interaktive Stammbaum der genannten Familien.

Die Sonderausstellung bot ein abwechslungsreiches Begleitprogramm an:

Für Primarstufe

- Workshop „Der Uhrenbaron und seine Familie“ (90Min): Kurzführung, Objekte erraten, Rollenspiele, Vergleich mit heutigen Familienstrukturen

Für Sekundarstufe

- Führung „Die Familien Schild und Girard“ (60Min): Dialogische Führung im Museum
- Workshop „Arbeiter und Industrielle“ (90Min): Identifikation mit den Lebensbedingungen der Industriellen und der Arbeiterschaft

Als Begleitveranstaltungen fanden öffentliche Führungen mit Vertretern der jeweiligen Familien und Kinderanlässe statt zu Themen wie „Wer waren die Patrons?“. Die Ausstellung kam generell sehr gut an. Es sind noch viele Recherchen nötig. Die Ausstellung soll daher in den nächsten Jahren noch vertieft und ergänzt werden.

5.5 Sonderausstellung „Grenchen Moutier retour. 100 Jahre Grenchenbergtunnel“ und Vermittlungsprogramm

Am 17. September wurde im Kultur-Historischen Museum Grenchen die neue Sonderausstellung „Grenchen – Moutier retour. 100 Jahre Grenchenbergtunnel“ eröffnet. Erstmals haben wir die Ausstellung zweisprachig realisiert.

Am 1. Oktober 1915 wurde der Grenchenbergtunnel zwischen Grenchen und Moutier eröffnet. Das Kultur-Historische Museum und das Musée du Tour Automatique et d'Histoire de Moutier nehmen das Jubiläum zum Anlass, je eine Ausstellung und eine zweisprachige Publikation zu realisieren. Die Ausstellungen und die sie begleitenden Aktivitäten machen auf den Bau des Tunnels und die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der Eisenbahnlinie durch den Grenchenberg aufmerksam. Es wurde aber auch das Leben der Tunnelarbeiter gezeigt und dargestellt, wie der Bau der Eisenbahn die Landschaft und die Siedlungen veränderte. Diese Ausstellung dauert noch bis zum 22. Juni 2016. Kinder entdecken in dieser Ausstellung mit einem Suchspiel und Wettbewerb viel Spannendes über den Bau der Moutier – Lengnau – Bahn. An der Vernissage vom 17. September sprachen Stadtpräsident François Scheidegger, Stiftungsratspräsident des MTAH Francis Koller aus Moutier sowie Lukas Walter, Präsident der Stiftung Museum Grenchen.

Auf dem Jubiläumsweg liess es sich auch vor Ort auf 14 Plakaten die Geschichte des Tunnelbaus vom Bahnhof Nord zum Tunneleingang und zur Alpenstrasse, der früheren Tunnelbauarbeitersiedlung erkunden. Ein Flyer erläuterte die Standorte der 14 Stationen. Diese Plakate standen aus Kosten- und Sicherheitsgründen nur bis 25. November 2015.

Aber auch ein Besuch in Moutier lohnte sich. Dort lief die Ausstellung während des ganzen Monats Oktober. Die öffentliche Vernissage in Moutier fand am 1. Oktober 2015 statt. Die Ausstellung befand sich im alten Güterbahnhof auf der anderen Seite des Bahnhofs Moutier. Ein Spezialticket ermöglichte den Besuch beider Ausstellungen inklusive Zugfahrt. Gleichzeitig zur Vernissage in Moutier erschien eine gemeinsame zweisprachige Publikation zum Thema, welche in beiden Museen erworben werden kann.

5.6 Ausstellung „Der Museumsgarten. Die Landschafts- und Pflanzenvielfalt am Jurasüdfuss“

In diesem Sommer wurde die Pflanzenausstellung im Museumsgarten weiter entwickelt. Mehr Pflanzen und Infoschilder kamen dazu. Ziel ist es, das Thema Fauna am Jurasüdfuss im Museumsgarten sichtbar machen. Die vielfältige Landschafts- und Pflanzenvielfalt am Jurasüdfuss erklären. Im Rahmen des Jubiläums „111 Jahre Gewerbeverband“ wurde die Grünfläche unterhalb des Museums 2009 gemeinsam historisch und biologisch aufbereitet. Ein Teil befasst sich mit der Kulturlandschaft „Witi“. Ausgestellt wurden ein Doppel-Pflug und regionale Kulturpflanzen. Im zweiten Teil wurde die Landschaft des Juras mit ihrer grossen Pflanzenvielfalt nachgebaut. Das Projekt wurde zusammen mit einer Schulklasse, dem Gewerbeverband Grenchen und der Stadtgärtnerei realisiert. Dieses Jahr hat Biologin Katrin Blassmann die 2014 geschaffene Pflanzenausstellung in Workshop 10 Schulklassen der Region vermittelt. Sie lernten die Pflanzenvielfalt der Region kennen und stellten selber „Samenkugeln“ her. Am 18. Juli 2015 fand dazu ein Kindernachmittag zum Thema „Unser Garten“ statt.

5.7 Kontakt zu Schulen und Vermittlungspaket Industrialisierung

Das Museum verfügt über ein Basisangebot zum Thema „Industrialisierung“ für die Primar- sowie die Sekundarstufe. Ziel ist es, das Thema Industrialisierung als Zeitreise museologisch zu vermitteln. Die Kinder sollen die Geschichte der Industrialisierung auf spielerische Art erleben und sich vergangenen Arbeits- und Lebensalltag bewusst werden. Zudem soll immer auch das Bewusstsein für Geschichte und Identität mit dem Wohnort gefördert werden.

Primarschule:

1. Basisführung „Wie tickt eine Uhr?“ (60 Min.)

Ziel: Einführung ins Thema „Zeiten und Uhren“.

2. Workshop mit Kulturvermittler „Welche Uhrentypen gibt es?“ (90 Min.)

Ziel: Vertiefung des Themas, Kennenlernen und Basteln verschiedener Uhrentypen

3. Workshop mit Lehrperson „Von Zeiten und Uhren“ (90 Min.)

Ziel Auseinandersetzung mit den Begriffen „Uhr“ und „Zeit“ für unseren Alltag / Tagesablauf

Sekundarstufe:

1. Basisführung „Die industrielle Entwicklung in der Region Grenchen“. (60 Min.)

Ziel: Einführung ins Thema Industrialisierung / Industrielle Revolution

2. Workshop mit Kulturvermittler „Uhrenfabriken und ihre Produkte“ (90 Min.)

Ziel: Vertiefung des Themas, Vergleich mit anderen Orten.

3. Workshop mit Lehrperson „Arbeiter und Industrielle“. (90 Min.)

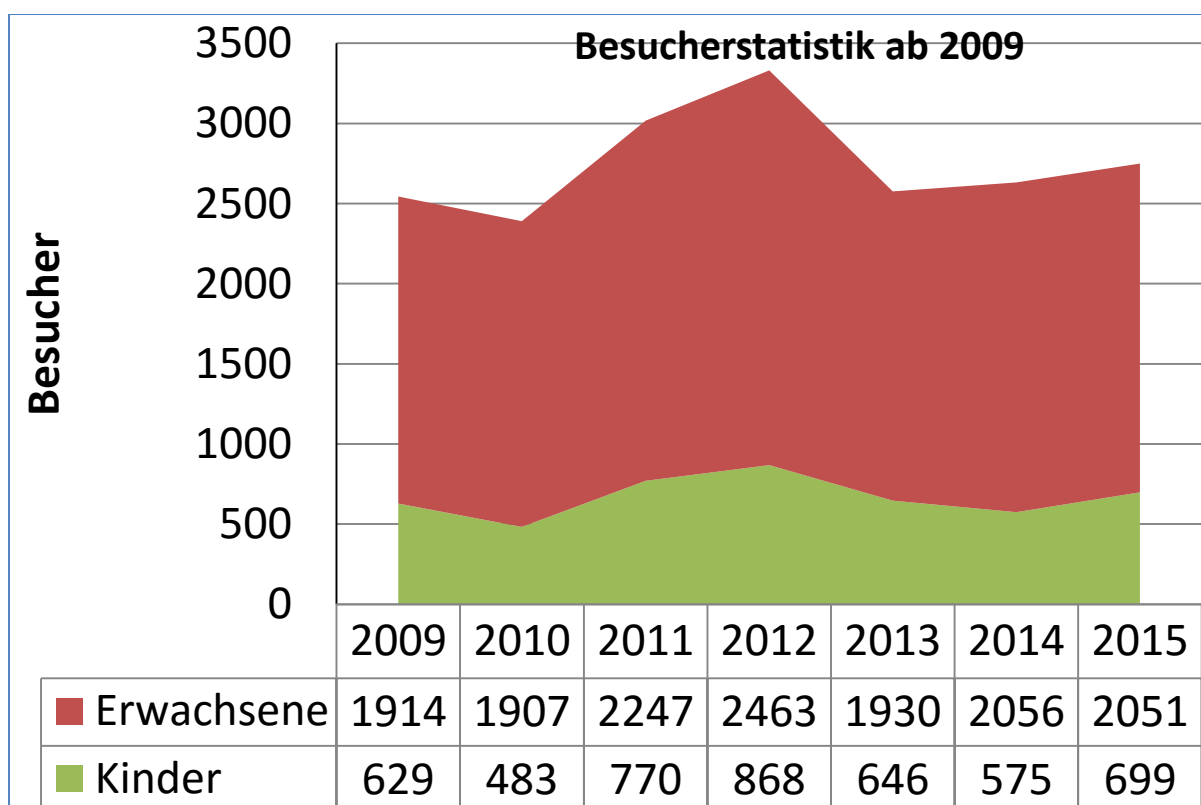
Ziel: Identifikation mit den Lebensbedingungen der Arbeiterschaft und der Industrie, Konflikte und Lösungsansätze erkennen

Das Angebot wurde 2015 von 25 Schulklassen (davon 13 Primar- und 12 Sekundarklassen) genutzt. Die Museumsleitung informiert die Schulen über verschiedene Mailings (Newsletter für Schulen) und Briefversände über die Angebote. Mündlich bot sich die Gelegenheit, zusammen mit dem Kunsthaus Grenchen die Angebote am Neu-Lehrer-Apéro der Grenchner Lehrkräfte vorzustellen. Am besten funktioniert aber jeweils die Mund-zu-Mund-Propaganda.

6. Besucherstatistik

2750 Personen besuchten 2015 das Kultur-Historische Museum Grenchen. Dies sind 119 Besucher mehr als im Vorjahr. Das Museum hätte gerne mehr als 3'000 Personen begrüsst. 25,4 Prozent der Besucher waren Kinder. Eine Steigerung von 3,5 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Damit mauserte sich das Museum zu einem beliebten Ort für Familien und Schulen. Die Familienveranstaltungen sind in der Regel sehr gut besucht und die Schulen fragen vermehrt das Angebot des Museum nach.

Es fanden 14 Vorträge im Museum, 3 spezielle Öffnungen für Gruppen, 33 gebuchte Führungen, 15 öffentliche Führungen für Erwachsene, 7 Szenenspiele, 10 Kinderanlässe, 4 gebuchte Kindergeburtstage sowie 25 Führungen und Workshops für Schulklassen statt.



7. Forschungsprojekt „Stadtgeschichte“

Die ersten Kapitel der Stadtgeschichte sind geschrieben, andere müssen noch überarbeitet werden. Zur Zeit wird die Chronik erstellt. Es wird eine zeitliche Verzögerung geben, da der Projektleiter zeitlich zu hoch belastet war. Weiter wurde der Verlag, die Gestaltung und die Druckerei bestimmt. Das Museum ist mit Alfred Fasnacht, Angela Kummer und Lukas Walter in der Begleit- und Expertenkommission (BEK) vertreten. Stiftungsratsmitglied Salome Moser sitzt in ihrer Funktion als Stadtarchivarin der BEK vor.

8. Dewoitine

Der Verein „Hangar 31“ hat die Dewoitine mit einem Darlehen erworben. Die Stiftung hat sämtliche Rechte und Verpflichtungen an der Dewoitine an den Verein Hangar 31 abgetreten. Die Maschine kostet 150'000 Franken. Davon mussten 100'000 Franken beim Kauf überwiesen werden. Bis Ende Jahr sind so rund 50'000 Franken zugesichert bzw. gesammelt worden. Es wird weiter nach einem grossen Sponsor gesucht.

Hangar 31 ist auch bestrebt ein Museum aufzubauen. Die Sammlung rund um den Flughafen Grenchen wird sukzessiver erweitert. Ideal wäre ein „Museumshangar“ in unmittelbarer Nähe zum Flughafen. Die Stiftung ist mit Lukas Walter im Vorstand vertreten.

9. Kantonaler Museumsverbund

MUSESOL, der Verband der solothurnischen Museen, besteht seit sechs Jahren. Dem Verbund gehörten Ende 2015 genau 52 Museen an. Das Kultur-Historische Museum Grenchen führt weiterhin die Geschäftsstelle. Angela Kummer leitet die Geschäftsstelle in einem Anstellungsverhältnis von zehn Stellenprozenten. Mit weiteren zehn Stellenprozenten unterstützt sie Susanne Derendinger.

Neben den grossen Projekten wie dem Internationalen Museumstag, der Organisation der Jahresversammlung sowie des Herbsttreffens, steckt weiter viel Arbeit in der Kommunikation und Organisation von Weiterbildungen. Der Verband will seinen Mitgliedern ein Inventarisierungsprogramm zur Verfügung zu stellen. Ende Jahr sind Offertschreiben an drei mögliche Produktfirmen versandt worden. Mitte 2016 wollen wir mit der Inventarisierung beginnen. Der VMS (Verband der Museen der Schweiz) tagte am 26. August in Olten. **MUSESOL** war mit einem Stand vertreten und begleitete einen Workshop. Die Oltnen Museen bekamen eine gute Plattform um sich vorzustellen.

Der Vorstand unter der Leitung von Präsident Lukas Walter traf sich zu vier ordentlichen Sitzungen, jeweils in anderen Museen des Kantons. Die Hauptversammlung fand am 13. Juni im Museum Wasseramt Turm zu Halten statt. Am Herbsttreffen vom 7. November konnten wir das Schösschen Vorder-Bleichenberg in Biberist besuchen.

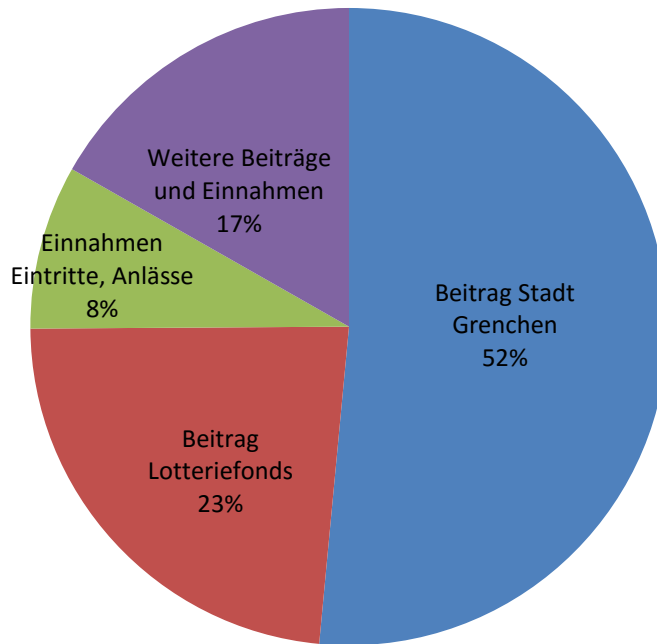
10. Jahresrechnung 2015

Die Erfolgsrechnung der Stiftung Museum Grenchen schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 4'249.10. Leider sprach das Amt für Kultur und Sport des Kantons Solothurn nur Fr. 50'000.- von den beantragten Fr. 60'000.- aus dem Lotteriefonds für die Sonderausstellungen und Vermittlungsprojekte. Aus zeitlichen Gründen konnten die Ausgaben für die Aufarbeitung des Archivs der Firma Technica in diesem Jahr noch nicht via Drittmittel durch ein gezieltes Fundraising eingeholt werden. Die Einnahmen durch Anlässe und Führungen konnten erfreulicherweise im Vergleich zu den Vorjahren gesteigert werden.

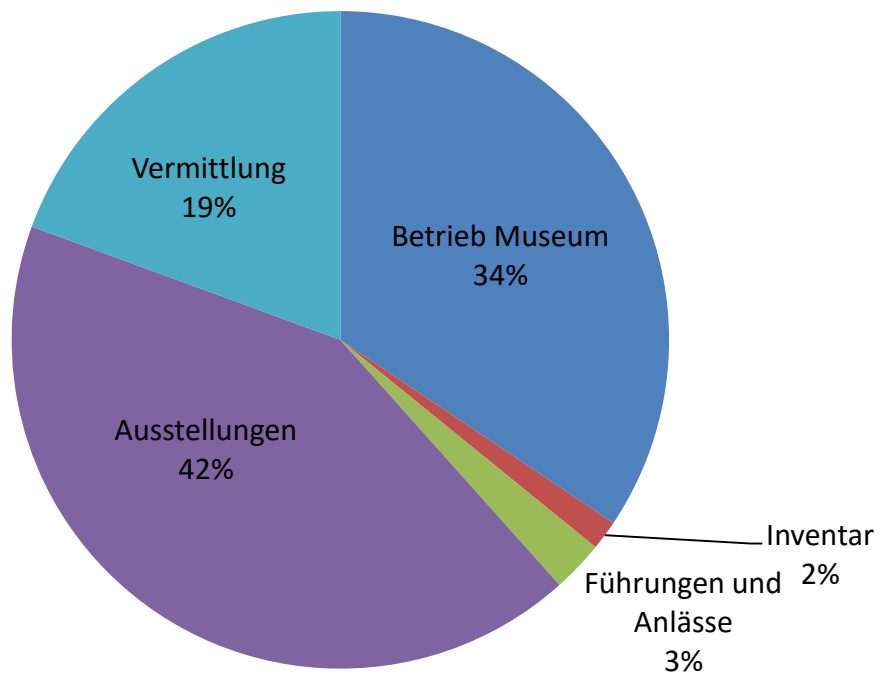
Die Bilanz weist per 31.12.2015 ein Kapital von Fr. 135'187.60 aus. Die Liquidität ist somit immer noch gegeben, aber oberstes Ziel des Stiftungsrats muss es sein, das Stiftungskapital für die nächsten Jahre zu erhöhen.

Die Rechnungen der Stiftung und des Museumsverbunds MUSESOL sind nun neu ab diesem Jahr komplett getrennt geführt worden, was die Rechnungen transparenter und einfacher zu führen macht. Zudem wurde ein Vertrag zwischen der Stiftung Museum Grenchen und MUSESOL für das Führen der Geschäftsstelle ausgehandelt. Somit erhält das Museum einen jährlich fixen Betrag für die Geschäftsstelle und eine Pauschale für Büromaterial und Verbrauchskosten.

Beiträge ans Museum 2015



Verwendung der Gelder 2015



11. Ausblick und Dank

Seit nunmehr 17 Jahren existiert das Kultur-Historische Museum. Vor sieben Jahren erfolgte die Neuausrichtung auf den Schwerpunkt Industrialisierung. Der Fokus liegt weiterhin auf der Konsolidierung und Optimierung der Museumstätigkeit. Gesucht werden zusätzliche Geldmittel, um all den Aufgaben, welche anfallen, gerecht zu werden.

Die Hauptausstellung 2016 ist dem Jubiläum 125 Jahre Verein Kinderheim Bachtelen / 100 Jahre Kinderheim Bachtelen gewidmet, welche am 18. August 2016 eröffnet wird. Die Ausstellung wird zusammen mit den Verantwortlichen des OKs zum Jubiläum im Bachtelen organisiert.

Weiter erhält der Raum im Erdgeschoss eine „50er Jahre“ Verweilecke (Museums-Café) mit einer Ausstellung zum Wohnen. Weiter wird MiM (Musée imaginaire des migrations) eine Vitrine in unserem Museum aufstellen.

Auch ein breites öffentliches Vermittlungsprogramm ist geplant, welches folgende Angebote beinhaltet: öffentliche Führungen, Vorträge, Familienführungen und Kindernachmittage. An den grösseren Anlässen wie der Grenchner Kulturnacht vom 30. April, dem Internationalen Museumstag vom 22. Mai und dem Grenchner Fest im Stil der 50er Jahre vom 5.-11. September wird das Museum auch aktiv beteiligt sein.

Der Stiftungsrat bedankt sich bei Hansruedi Kronenberg, Rainer W. Walter, Roland Meier, Miriam Zürcher, Silvan Thüring, Alfred Fasnacht, Piet Ouwehand und für die geleisteten unentgeltlichen Arbeiten bei der Ausstellungsvorbereitung sowie bei Hansjörg Hengartner für die Archivierung des Technica-Fotoarchivs. Weiter dankt der Stiftungsrat allen Sponsoren, ohne deren Unterstützung die Ausstellungen nicht realisiert werden konnten: Stadt Grenchen, Lotteriefonds des Kantons Solothurn, Ernst Göhner Stiftung, BLS, Oertli Stiftung Zürich, Stadler Rail, Rosmarie und Armin Däster-Schild Stiftung Grenchen, Pro Patria, Adrian Girard-Stiftung Grenchen, Kulturkommission Grenchen, Lukas Walter, Bürgergemeinde Grenchen, Museums-Gesellschaft Grenchen, Barbara Maggio, Lions Club Grenchen, City Offset AG Grenchen, Raiffeisenbank Wandflue, Blösch AG, Strasser Treuhand AG, Schreinerei Fessler Bettlach, Mathys Stiftung für Wohlfahrt und Kultur Bettlach, Thomke Invest AG, Regiobank Solothurn, SWG, Credit Suisse.

Grenchen, 2. Februar 2016

Lukas Walter, Präsident

Xavier Fabregas, Vizepräsident